

**Titel der Unterrichtssequenz: „Trumpismus“ – ein nicht nur amerikanisches Problem (II)****Thema: „Trumpismus und Rechtspopulismus – Versuch einer begrifflichen Annäherung“ und „Trumpismus in Europa?“****Schularten: alle****Jahrgangsstufen: 9 - 12****Zeitungsumfang: zwei Stunden****Fach / Fächergruppe:****Deutsch / Geschichte / Sozialkunde/Ethik/ Religionslehre****GSE****Fächerübergreifende Bildungsziele:****kulturelle Bildung, politische Bildung, sprachliche Bildung, Werteerziehung****Sachinformation:**

„Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Rechtspopulismus“ – so konnte der Politikwissenschaftler Ernst Hillebrand in der Einleitung seines Werkes „Rechtspopulismus in Europa. Gefahr für die Demokratie?“ es jüngst formulieren. Damit brachte er – in Anspielung auf Marx – eine Bedrohungslage auf den Punkt, die neben Europa inzwischen auch für die USA und – man denke z. B. an Bolsonaro oder Duterte – weltweit ihr Gefahrenpotenzial demonstriert.

So wichtig es dabei ist, regionale, historische und auch politische Besonderheiten im Blick zu haben, damit nicht alle Erkenntnisse im diffusen Grau der Begriffsbildung ihre Konturen verlieren, so wichtig ist es aber auch, die weltweite Gleichzeitigkeit zu erkennen und auf ihre globalen Begründungsfiguren zu achten, will man dieser Entwicklung entgegentreten.

Spätestens mit der Figur des Donald Trump lässt sich die Verschiebung bisher gültiger Maßstäbe innerhalb einer formal (noch) funktionierenden Demokratie exemplarisch studieren, wobei seine persönlichen Exzesse und Kapriolen nicht den Blick auf die Gefährlichkeit seines antidemokratischen Kurses verstellen dürfen; man denke nur an seine jüngsten Gedankenspiele bezüglich der Akzeptanz des Wahlergebnisses vom 3. November.

Streng genommen ist das eigentlich Erschütternde an Trump nicht seine Ignoranz, seine Vulgarität, seine Grobschlächtigkeit und seine autoritäre Art, auch nicht so sehr sein Politikstil, der darauf abzielt zu spalten, zu manipulieren, zu destabilisieren und zu korrumpieren, sondern die Existenz gesellschaftlicher und politischer Bedingungen, die seinen Erfolg ermöglichen. An Dramatik gewinnt diese Entwicklung noch durch ihre globale Dimension.

In der vorliegenden Stunde soll nun an den „Trumpismus“ angeknüpft und in einem ersten Überblick Trumps „Freundinnen und Freunde“ in Europa vorgestellt werden. Eine erstes Kennenlernen soll ermöglichen, ihre gemeinsamen Anliegen herauszuarbeiten: Kampf gegen eine (vermeintlich) korrupte Elite, einfache Antworten auf komplexe Fragen, Verklärung der Reinheit des (betrogenen) Volkes in seiner ethnisch-nationalistischen Qualität, Kampf gegen den Pluralismus im Zeichen eines (neuen) Autoritarismus bzw. Illiberalismus, Ablehnung alles Fremden, Ausschaltung einer freien Presse usw.

Bei der Profilierung der einzelnen nationalen Populismen sollte Werte darauf gelegt werden, deren Unvereinbarkeit mit einer pluralistischen Demokratie und den Menschenrechten herauszustellen. Für diesen ersten Zugriff erscheint es auch unerheblich, ob die betreffenden Parteien an einer Regierung beteiligt sind oder nicht, da es eher um programmatische Perspektiven geht. Wo, wie in Polen oder Ungarn, Rechtspopulisten regieren, kann natürlich auch die Regierungspolitik berücksichtigt werden.



Methodische Überlegungen:

Zum Einstieg wird noch einmal als Wiederholung und zur begrifflichen Präzisierung auf den Begriff des „Trumpismus“ eingegangen. Da es sich eigentlich um einen in der Wissenschaft noch nicht so recht etablierten Begriff handelt, soll es genügen die Schülerinnen und Schülern mit der „Definition“ aus Wikipedia zu konfrontieren, um zu überprüfen, ob die erarbeiteten Ergebnisse mit der Begriffsbestimmung übereinstimmen. Da dies weitgehend der Fall ist, hat man nun eine Blaupause für die Weiterarbeit sowie die abschließende Überprüfung der „Freundschaftsverhältnisse“. Hier kann auch die Hausaufgabe eingebracht werden.

Anschließend soll der Film „Rechtspopulismus – wie er sich in Europa entwickelt hat“ angesehen werden. Zur ersten Orientierung tragen die Schülerinnen und Schüler die in Film genannten populistischen Bewegungen/Parteien in die Europa-Karte ein (vgl. Material). Nach einer Überprüfung der Ergebnisse werden fehlende ergänzt.

Dann bekommt jeder Schüler/jede Schülerin den Auftrag, sich ein Beispiel auszusuchen, das ihn/sie besonders interessiert und dazu im Internet zu recherchieren. Als Ausgangspunkt ist die die Seite www.planet-wissen.de/gesellschaft/politik/rechtspopulismus/index.html gut geeignet. Sollte das aus technischen Gründen nicht möglich sein, kann auch – exemplarisch – mit dem Arbeitsblatt zu Ungarn und der Fidesz bzw. Orban gearbeitet werden.

Um in einem nächsten Schritt die Informationen fokussiert zu verarbeiten, soll auf dieser Basis ein Brief an den „mächtigsten Mann der Welt“ geschrieben werden, der um freundschaftliche Unterstützung für das eigene Projekt wirbt, wobei die eigene Bewegung und die eigenen Leistungen im Sinne des Trumpismus profiliert und herausgestellt werden müssen.



Angestrebter Kompetenzerwerb:

- Fähigkeit zur kritischen Analyse einer TV-Sendung
- Kennen wesentlicher Aspekte des Populismus
- Befähigung zur erschließenden Lektüre von politischen Reden/Aussagen
- Kritische Beurteilung von Äußerungen anhand eines Kriterienkatalogs
- Methodenkompetenz: Verarbeitung und kritische Bewertung von Informationen, Systematisierung im Hinblick auf eine Leitfrage, fokussierte Präsentation der Ergebnisse,



Stundenverlauf im Überblick

5	Bild Trumps; Wiederholung der wesentlichen Aspekte des Trumpismus; Überprüfung der Übereinstimmung mit Definition HA; „Sumpf und Establishment“	Plenum LSG LV	ppt ppt/Tafel
5	Film „Rechtspopulismus – wie er sich in Europa entwickelt hat“ (https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/politik/rechtspopulismus/index.html) <ul style="list-style-type: none">- Arbeitsauftrag: Eintragen der populistischen Bewegungen/Parteien in die Europakarte;- Überprüfung der Ergebnisse und Ergänzung der „blinden Flecken“;- eventuell nochmaliges Eingehen auf die Gemeinsamkeiten („Überfremdung“, „neuer Autoritarismus“, „absolute Gegnerschaft zu den etablierten Parteien“, „Raus aus der EU bzw. dem Euro“)	EA / PAEr	Video
25	Kennenlernen der einzelnen Beispiele <ul style="list-style-type: none">- Recherche zu einen frei gewählten Beispiel- Sammeln der wesentlichen Informationen- (alternativ: Arbeitsblatt Orban)- Verfassen eines Briefes an Trump mit der Bitte um freundschaftliche Unterstützung (bei Zeitnot: auch nur vorbereitende Stichpunkte	EA/PA/GA	
10	Vorstellung ausgewählter Ergebnisse und Diskussion im Sinne der Fragestellung; dabei jeweils Zuordnung zur Europa-Karte zur Demonstration der europaweiten Gefahrenlage	LSG	ppt



Benötigtes Material:

Film: <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/politik/rechtspopulismus/index.html>

Recherche: www.planet-wissen.de/gesellschaft/politik/rechtspopulismus/index.html



Erwartungshorizont:

Was ist Trumpismus?

Einfache Antworten auf komplexe Probleme
Mobilisierung der Verliererinnen und Verlierer
Abwertung der Gegner, vor allem der Elite, der etablierten Parteien
radikale Betonung und Durchsetzung eigener nationaler Interessen („First-Strategie“) / Verabschiedung des Multilateralismus
Renationalisierung der Wirtschaft
neuer Chauvinismus/ „fake news“ /alternative Wahrheiten

Establishment

Oberschicht der politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich einflussreichen Personen; etablierte bürgerliche Gesellschaft, die auf Erhaltung des Status quo bedacht ist (Duden)
Trump: im Prinzip alle seine Gegner; Politiker, Unternehmer, Intellektuelle, Künstler usw.

Exemplarische Darstellung möglicher Ergebnisse zu Ungarn (als Basis zur Abfassung des „Freundschaftsbriefes“)

Aufhebung der Gewaltenteilung, Schwächung der gerichtlichen Überprüfbarkeit von Regierungshandeln
Umstellung der Verfassung auf ethnisch-nationalistische Grundlage: Ausgrenzung von Minderheiten
Beschneidung des Rechts auf freie Meinungsäußerung,
Einschränkung der akademischen Freiheit,
Einschränkung der Grundrechte von Asylsuchenden und Flüchtlingen
Behinderung von Oppositionsgruppen
Immer stärkere Kontrolle der Medienlandschaft

Arbeitsblatt: „Trumpismus in Europa“ – ein Überblick



Teil
1,
2,
3,
4,
5,
6,
7,



Arbeitsblatt: „Trumpismus in Europa“ – ein Überblick



Trage hier die Länder und die dazugehörigen populistischen Bewegungen/Parteien ein!

- 1) Frankreich: Front National
- 2) Niederlande: Partei der Freiheit
- 3) Österreich: Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)
- 4) Deutschland: Alternative für Deutschland (AfD)
- 5) Ungarn: Fidesz
- 6) Polen: Recht und Gerechtigkeit (PiS)
- 7) Schweden: Schwedendemokraten

Rechtspopulismus in Ungarn

10 Jahre Fidesz-Regierung: Lage der Demokratie in Ungarn

Seit fast zehn Jahren regiert Ministerpräsident Viktor Orbán in Ungarn. International steht die Fidesz-Regierung in der Kritik: Der Umbau von Verfassung und Medienlandschaft, die Schwächung der Opposition und zuletzt das Notstandsgesetz zur Bekämpfung der Corona-Pandemie werden als Verletzung der EU-Grundwerte wahrgenommen.

[...]

Die Parlamentswahlen vom 11. und 25. April 2010 haben die ungarische Politik nachhaltig verändert: Schon im ersten Wahlgang erzielte die rechtskonservative Partei Fidesz in einem Wahlbündnis mit der Kereszténydemokrata Néppárt (KDNP, deutsch: Christlich-Demokratische Volkspartei) eine absolute Mehrheit. 52,7 Prozent der Listenstimmen reichten dem Bündnis Fidesz-KDNP für eine Zwei-Drittel-Mehrheit der Sitze im Parlament. Am 29. Mai 2010 wurde ihr Vorsitzender Viktor Orbán zum Ministerpräsidenten gewählt. Er hatte dieses Amt bereits von 1998 bis 2002 inne und regiert Ungarn nun erneut seit fast zehn Jahren.

Mit ihrer Zwei-Drittel-Mehrheit im Parlament hat die ungarische Regierung unter Ministerpräsident Orbán in den vergangenen zehn Jahren tiefgreifende Gesetzesänderungen beschlossen, damit demokratische Institutionen geschwächt und Grundrechte sowie die Gewaltenteilung eingeschränkt. Besonders kritisiert wurden – landesweit und international – das neue "Grundgesetz" und weitere Verfassungsänderungen, die Wahlrechtsreform und das neue Medienrecht.

Bereits ein Jahr nach der Regierungsübernahme verabschiedete die Fidesz-KDNP-Koalition im ungarischen Parlament das „Grundgesetz Ungarns“ als neue Verfassung. Die Kompetenzen des Verfassungsgerichts wurden darin eingeschränkt und beispielsweise sein Recht zur Überprüfung von Steuer- und Finanzgesetzen aberkannt. Die Popularklage, nach der jede Bürgerin und jeder Bürger eine Rechtsnorm auf ihre Verfassungsmäßigkeit überprüfen lassen konnte, ohne selbst betroffen zu sein, wurde abgeschafft. Bis dahin war sie eine ungarische Besonderheit. Zahlreiche sogenannte Schwerpunktgesetze können nur noch mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit im Parlament geändert werden. Besonders umstritten ist auch die Präambel der Verfassung. Sie trägt den Titel "Nationales Bekenntnis" und definiert die ungarische Nation ethnisch-kulturell. Angehörige von Minderheiten, wie beispielsweise die Roma, werden demnach als Teil der politischen Gemeinschaft, nicht aber als Teil der ungarischen Nation betrachtet. [...]

Auch in den darauffolgenden Jahren folgten weitere weitreichende Verfassungs- und Gesetzesänderungen. Ein Bericht des Europäischen Parlaments aus dem Jahr 2018 wirft der Regierung Orbán unter anderem Angriffe auf die Unabhängigkeit der Justiz, das Recht auf freie Meinungsäußerung, die akademische Freiheit, den Minderheitenschutz und die Grundrechte von Asylsuchenden und Flüchtlingen vor.

Die Nichtregierungsorganisation „Freedom House“ stuft Ungarn in seinem Bericht für das Jahr 2020 nur als „teilweise frei“ ein – als einziges Mitgliedsland der EU. Die ungarische Regierung behindere die Aktivitäten von Oppositionsgruppen, Journalistinnen und Journalisten, Universitäten und Nichtregierungsorganisationen. Die Kritik fokussiert sich zudem auf Korruption, Intransparenz und die fehlende Unabhängigkeit der Gerichte.

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie hat die ungarische Regierung am 11. März eine nationale Gefahrenlage ausgerufen – vorerst für 15 Tage. Laut Verfassung darf die Regierung für die Dauer einer Gefahrenlage per Dekret regieren, also ohne das Parlament zu konsultieren. Jedoch muss dieser Notstand verfassungsgemäß regelmäßig durch das Parlament verlängert werden.

Diese Einschränkung hat das ungarische Parlament am 30. März aufgehoben. Das verabschiedete Gesetz sieht vor, dass die Regierung von Ministerpräsident Orbán bis zum "Ende der Gefahrenlage" per Dekret regieren darf – das heißt ohne zeitliche Begrenzung. Zudem

enthält es Maßnahmen gegen die Verbreitung von Falschnachrichten. Journalistinnen und Journalisten befürchten, für regierungskritische Berichterstattung sanktioniert zu werden. Zwar kann das Parlament diese Ermächtigung jederzeit widerrufen, die Regierung kann sich aber auf ihre Zwei-Drittel-Mehrheit stützen. [...]

Auch die Presse- und Medienlandschaft hat sich unter der Regierung Orbán deutlich verändert. Im Jahr 2010 verabschiedete das ungarische Parlament zwei neue Mediengesetze, durch die unter anderem der Quellenschutz für Journalistinnen und Journalisten gelockert wurde, die öffentlich-rechtlichen Anstalten zusammengefasst und der Mediensektor unter die Kontrolle einer nationalen Aufsichtsbehörde gestellt wurde. Als Reaktion auf Druck aus dem In- und Ausland wurden Teile der Gesetze überarbeitet. Heute führt die Nichtregierungsorganisation "Reporter ohne Grenzen" Ungarn in ihrer "Rangliste der Pressefreiheit" auf Platz 89 von 180 Ländern (2010: Platz 23). "Reporter ohne Grenzen" zufolge hat die Fidesz-Partei die Medienlandschaft in den vergangenen zehn Jahren immer mehr unter ihre Kontrolle gebracht. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunksender wurden in einer staatlichen Medienholding zentralisiert, bei der auch die ungarische Nachrichtenagentur MIT angesiedelt wurde. Die Regierung kontrolliere inzwischen den Großteil der Nachrichtenmedien. Mehrfach veröffentlichten regierungsnaher Medien Listen mit regierungskritischen Journalistinnen und Journalisten. [...]

Quelle: <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/308619/demokratie-in-ungarn>

Arbeitsauftrag:

Erarbeite aus dem Text die wesentlichen Informationen über die Fidesz.

Versetze dich dann in die Figur eines führenden Parteimitgliedes. In dieser Funktion schreibst du einen Brief an Donald Trump, in dem du unter Bezugnahme auf die einschlägigen Leistungen deiner Partei um seine Freundschaft und Unterstützung wirbst



Weiterführende Informationen und Links:

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/trump-establishment-mauer-usa-mexiko-100.html>

<https://www.bpb.de/internationales/amerika/usa/305443/us-praesidentschaftswahl-2020>